

Das V-Modell XT ITZBund

Das V-Modell ist ein Vorgehensmodell zum Planen und Durchführen von IT-Projekten; sein Schwerpunkt ist die Systementwicklung. Es gibt bewährte und standardisierte Vorgehensweisen vor und macht Projekte durchschaubarer, indem es Abläufe, Ergebnisse und die dafür verantwortlichen Rollen definiert. Insgesamt verbessert das V-Modell das Management von Projekten und erhöht deren Erfolgswahrscheinlichkeit.

Das V-Modell XT ITZBund ist, im Gegensatz zum V-Modell XT und V-Modell XT Bund, nicht frei zugänglich. Fragen können an v-modell-xt@itzbund.de gerichtet werden.

Beim V-Modell XT ITZBund handelt es sich um eine organisationsspezifische Anpassung des V-Modell XT Bund. Dieses wiederum ist eine behördenspezifische Anpassung des allgemeinen Standards V-Modell XT. Das V-Modell XT ITZBund wird im folgenden Text kurz als „V-Modell“ bezeichnet. Um Missverständnissen vorzubeugen, wird im Bedarfsfall explizit zwischen „V-Modell XT“, „V-Modell XT Bund“ und „V-Modell XT ITZBund“ unterschieden.

Das V-Modell XT ITZBund als Erweiterung des V-Modell XT (Bund)

Das V-Modell XT enthält einen Erweiterungsmechanismus und kann damit an unterschiedliche Einsatzumgebungen angepasst werden. Auf einem bestehenden Referenzmodell können beliebige Erweiterungsmodelle aufbauen. Diese Erweiterungsmodelle enthalten die Änderungen und Ergänzungen im Vergleich zum Referenzmodell. Entsprechende Werkzeuge „verweben“ Referenzmodell und Erweiterungsmodell zu einem zusammenhängenden organisationsspezifischen Vorgehensmodell. Bei Aktualisierung des V-Modell XT kann damit eine fortgeschriebene Version des Gesamtmodells automatisch erzeugt werden.

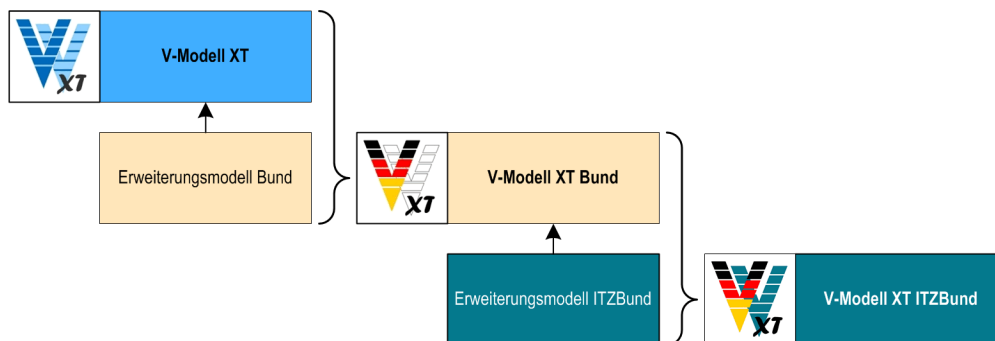


Abbildung 1: Zusammenhänge zwischen V-Modell XT, V-Modell XT Bund und V-Modell XT ZIVIT

Abbildung 1 zeigt die „Ahnenhierarchie“ des V-Modell XT ITZBund: Das V-Modell XT ist ein Vorgehensmodell für die Entwicklung von IT-Systemen und kann sowohl in öffentlich-rechtlichen Körperschaften als auch privat-wirtschaftlichen Organisationen Anwendung finden. Das V-Modell XT Bund erweitert das V-Modell XT und erfüllt besondere Anforderungen bundesbehördlicher Einrichtungen, allerdings als Auftraggeber von IT-Systementwicklungen. Das V-Modell XT ITZBund erweitert das V-Modell XT Bund um organisationsspezifische Inhalte. Dabei unterscheidet es sich insbesondere in folgenden Punkten:

- Das V-Modell XT ITZBund beinhaltet den für das ITZBund besonders wichtigen Projekttypen Systementwicklungsprojekt (Auftragnehmer), der im V-Modell XT Bund nicht enthalten ist.
- Darüber hinaus enthält es für interne Projekte (Eigenentwicklungen) den entsprechenden Projekttyp (Auftraggeber/Auftragnehmer)
- Eine Projekttypvariante bildet die Wartung und Pflege von Softwaresystemen ab
- Auch für Projekte, die keine Systementwicklung als Gegenstand haben (z.B. Organisationsprojekte, Beratungsprojekte) werden Projekttypen definiert.
- Das V-Modell XT ZIVIT definiert eine Schnittstelle für die Beauftragung zwischen zwei Behörden, da V-Modell XT und V-Modell XT Bund auf eine Schnittstelle zwischen Behörde und Industrie ausgerichtet sind.
- Zahlreiche neue Organisationsrollen zeigen, wie die Linienorganisation des ITZBund in Entwicklungsprojekte eingebunden wird.
- Für die Betriebsübergabe benötigte Dokumente wie beispielsweise Anwenderhandbuch und Gesprächsleitfaden sind integriert.
- Die im ITZBund anzuwendenden Methoden und Werkzeuge werden referenziert und in die Produkterstellung eingebunden.
- Die optische Erscheinung setzt das Corporate Design des ITZBund um.
- Das V-Modell XT ITZBund ist in allen Projekten des ITZBund der verpflichtend anzuwendende Vorgehensstandard

V-Modell XT, V-Modell XT Bund und V-Modell XT ITZBund sind prinzipiell zueinander kompatibel und können in unterschiedlichen Projektkonstellationen auch miteinander gleichzeitig angewandt werden. Abbildung 2 zeigt vier Projektkonstellationen im Behördenumfeld:

- In Situation (1) führt eine Behörde ein Entwicklungsprojekt als AG durch. Die Behörde geht nach V-Modell XT Bund vor und beauftragt einen AN, der nach V-Modell XT arbeitet (und ggf. Unterauftragnehmer beauftragt, die auch nach V-Modell XT vorgehen.
- In Situation (2) entwickelt eine Behörde ein System selbst und geht dabei nach V-Modell XT Bund vor; optional kann sie für einige Systemteile einen AN hinzuziehen, der nach V-Modell XT vorgeht.
- Situation (3) zeigt die Situation, die für das ITZBund besonders relevant ist: Eine Behörde als AG geht nach V-Modell XT Bund vor und beauftragt das ITZBund mit der Entwicklung eines Systems. Optional kann das ITZBund dabei Unterauftragnehmer beauftragen, die ihrerseits nach V-Modell XT vorgehen.
- In Situation (4) entwickelt das V-Modell XT ein System für eigenen Bedarf (V-Modell XT ITZBund AG/AN) und beauftragt ggf. einen Unterauftragnehmer (V-Modell XT AN)

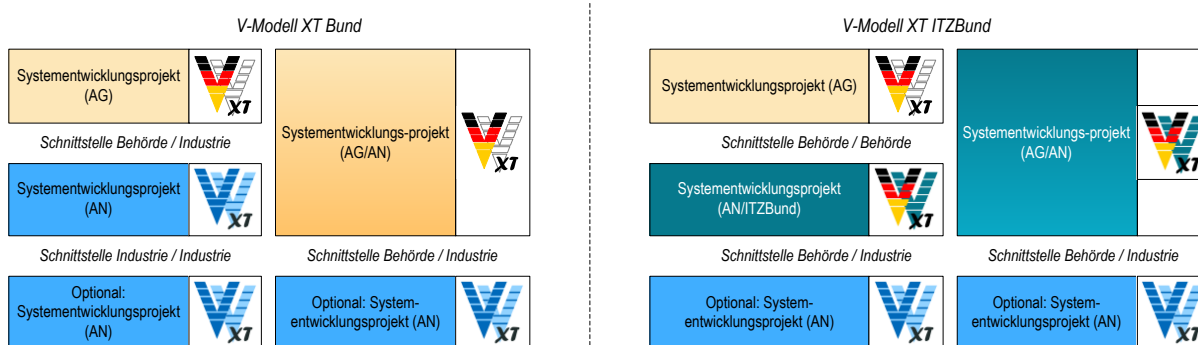


Abbildung 2: Projektkonstellationen und V-Modell XT-Verwendung